

Neue Klimaallianzen zwischen Kultur und Wirtschaft

Für die erfolgreiche Realisierung von Klimaschutzzielen im Kulturbereich erprobt die Initiative Culture4Climate mit dem SDG-Tandem-Programm ein innovatives Partnerschaftsformat



Margarethe Kreuser ist wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Netzwerk für Nachhaltigkeit in Kunst und Kultur e.V. (2N2K). Sie ist Leiterin des AK Bildung und Partnerschaften sowie Programmleiterin des SDG-Tandem-Programms der Initiative Culture4Climate

Nachhaltig engagierte Akteur:innen im Kultursektor machen vermehrt die Erfahrung, dass sie ohne kooperatives Denken und Handeln in ihren Einrichtungen nicht so recht vorankommen. Die Ressourcen und das Know-how im Bereich Klimaschutz und Nachhaltigkeit sind häufig begrenzt, die Ambitionen sehr groß. Ein Ansatz kann darin bestehen, kompetente Partner:innen aus anderen Sektoren für ihr Nachhaltigkeitsengagement zu gewinnen, nicht nur programmatisch, sondern auch praktisch: aus den eigenen Blasen herauszutreten, um von- und miteinander zu lernen.

Routinen neu kuratiert

Das Programm »SDG-Tandems – Klimapartnerschaften zwischen Kultur und Wirtschaft« innerhalb der Initiative Culture4Climate zielt darauf ab, Synergiepotenziale im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung zwischen Wirtschaftsunternehmen und Kultureinrichtungen auszuloten und Kooperationsstrategien sowohl konzeptionell wie auch exemplarisch in der Praxis zu entwickeln. Die Heterogenität ihrer Interessen, Weltansichten, Funktionslogiken und Erwartungen soll im gemeinsamen Tun besser verstanden werden, um von hier aus die Bedingungen für kooperative Praktiken im Sinne der Entwicklung hin zu einer nachhaltigen Gesellschaft herauszuarbeiten. Dabei lernen die Partner:innen voneinander. Während Unternehmen beispielsweise oft routiniert darin sind Nachhaltigkeits- und Klimaanalysen vorzunehmen und dieses Methodenwissen vermitteln können, sind Kultureinrichtungen oft Expert:innen in der sinnlichen Vermittlung von Wissen und dem Kuratieren von verbindenden Narrativen. Hiervon können beispielsweise Unternehmen profitieren, wenn sie Change-Prozesse im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung innerhalb ihrer Belegschaft und ihrer Unternehmenskultur anstoßen wollen. Neben der Vermittlung von regionalen Partnerschaften initiiert und begleitet das SDG-Tandem-Programm

einen Verständigungsprozess, der zur Planung und Umsetzung gemeinsamer Aktivitäten zwischen den Tandem-Partner:innen beitragen soll, die darüber hinaus eine Strahlkraft in das regionale Umfeld entwickeln. Denn ein Kulturwandel zur Nachhaltigkeit kann nur gelingen, wenn alle gesellschaftlichen Akteur:innen gemeinsam auf dieses Ziel hinarbeiten.

Out of the box

Mit dem Ansatz, Partner:innen aus unterschiedlichen Bereichen zusammenzubringen, ermöglicht das SDG-Tandem-Programm einen Perspektivwechsel und fördert lösungsorientiertes Out-of-the-box-Denken. Das SDG-Tandem-Programm möchte vor allem regionale Partnerschaften zwischen Kultureinrichtungen und Unternehmen auf- und ausbauen. In einem Zeitraum von 12 Monaten beinhaltet die Partnerschaft mehrere Programmelemente. Hierzu gehören ein kollaborativer Kick-Off-Workshop, eine gegenseitige Hospitation, Tandem-Beratungen und vor allem die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen, deren Ergebnisse am Ende der einjährigen Tandem-Partnerschaft im Rahmen einer kulturellen Veranstaltung vorgestellt werden. Das SDG-Tandem-Programm berücksichtigt die Interessen und Möglichkeiten der jeweiligen Partner:innen und wird von diesen individuell ausgestaltet. Ziel der Partnerschaften ist eine praktische Realisierung von wirksamen Klimaschutzmaßnahmen zur Umsetzung der globalen Klimaziele und der UN Agenda 2030 (SDG13).

Kulturenergie im Südwesten

Mit einer Premiere der besonderen Art wurde im Frühjahr dieses Jahres auf der Bühne des Gloria Theaters die erste Klimapartnerschaft zwischen dem Gloria Theater Bad Säckingen und den Energiewerken Schönau (EWS) im Rahmen der bundesweiten Initiative Culture4Climate besiegelt. So wurden in einem ko-kreativen Workshop mit Vertreter:innen von Gloria Theater und EWS Schö-

nau gemeinsame Maßnahmen für mehr Klimaschutz entwickelt. Dazu gehören bspw. die gemeinsame Erstellung einer Ist-Analyse, die Konzepterstellung für ein Klima-Kultur-Ticket sowie die Unterstützung im Bereich Energieeffizienz. Zum Abschluss des Projektes ist eine Kulturveranstaltung im Hause des Gloria Theaters in Planung. »An diesem Tag hat sich nicht nur gezeigt, wie viel Engagement beide Seiten mitbringen, sondern auch, dass wir gemeinsam noch mehr wertvolle Ideen entwickeln und konkrete Projekte umsetzen können«, sagt Christian Krause, Nachhaltigkeitsmanager von EWS. Grundlage für ein wirksames Handeln sei aber vor allem eine genaue Analyse des Ist-Zustandes. Zentral ist es außerdem, Maßnahmen zu definieren, die sich auch innerhalb eines Jahres umsetzen lassen.

Gemeinsam mutig anpacken

Die Tandem-Partner kannten sich bereits vor der Zusammenarbeit, nun soll die Beziehung vertieft werden. »Uns verbindet die Überzeugung, Dinge mutig anpacken zu müssen und vielleicht auch einmal etwas zu wagen, damit außergewöhnliche Projekte gelingen können. Genau dies braucht es auch im Engagement gegen die Klimakrise«, sagt Philipp Appenzeller, Regionalmanager von EWS. Die ersten Ideen klingen schon vielversprechend. So wird man gemeinsam prüfen, inwieweit vor Ort Photovoltaik-Lösungen umsetzbar sind, um das Theater über den Ökostrom-Bezug hinaus auch direkt mit Sonnenenergie versorgen zu können. Ein weiterer Aspekt ist das Thema Mobilität: für ein Theater im ländlichen Raum mit etwa 35.000 Besucher*innen im Jahr eine große Herausforderung. Hier wird es um ÖPNV, Radverkehr, aber auch Lademöglichkeiten für E-Fahrzeuge gehen.

Auch Theater-Publikum soll profitieren

Aber es gibt auch noch andere Ideen. So sollen mit dem Klima-Kultur-Ticket Theater-Besucher*innen und Kund*innen von EWS aktiv beim gemeinsamen Klimaschutz eingebunden werden. An diesem Konzept wird nun weitergearbeitet, das Ergebnis soll zum Ende des Projektjahres der Öffentlichkeit präsentiert werden. In der Initiative Culture4Climate wird das 2N2K-Netzwerk diesen Prozess weiter begleiten und strukturieren. Zum Beispiel durch vierteljährliche Tandemberatungen, die Raum schaffen sollen, damit alle Beteiligten an ihren Themen dranbleiben können. Es soll auch Hospitationen geben. So wird jeweils eine Person eine Woche lang von einem Partner zum anderen wechseln, um Erfahrungen und Wissen auszutauschen.

10 plus 1 SDG-Tandems gehen in 2024 an den Start

In einer bundesweiten Ausschreibung wurden im Herbst diesen Jahres weitere Unternehmen und Kultureinrichtungen dazu eingeladen, sich am Tandemprogramm zu beteiligen. Aus der großen Anzahl an Bewerbungen wurden 10 Tandems sowie eine zusätzliche Partnerschaft ausgewählt. Dabei war die Beteiligung überaus heterogen. Von der Oper bis zur Stadtbibliothek, vom mittelständischen Messebauer bis zum DAX-Unternehmen, von Schwerin bis Kempten – aus Stadt und aus ländlichen Regionen; das Interesse war groß und vielfältig. Im kommenden Jahr werden in elf Städten und Kommunen neue regionale SDG-Tandem-Partnerschaften zwischen Kultureinrichtungen und Unternehmen starten. Eine weitere Ausschreibung ist für das Frühjahr 2024 geplant. ■

Klima-Partnerschaft Gloria Theater Bad Säckingen und EWS Schönau, © Gloria Theater 2023

